

## Giftige Dunstglocken

Was den „modernen“ Menschen krank macht ...

**D**ie große Lüge ist 1973 verbreitet worden. „Die Energievorräte des Planeten gehen in 30 Jahren zu Ende!“, tönte auch die damalige Regierung Brandt in der Zeit der sog. „Ölkrise“. Fieberhafte Aktivitäten sind ausgelöst worden um Energie zu sparen. Neben Lächerlichkeiten, wie vier autofreien Sonntagen, hat man begonnen die Häuser in Styropor einzupacken und jede noch so kleine Dichtung in den Fenstern auszutauschen. Mit Hilfe einer neuen Wärmeschutzverordnung ist das große Geschäft mit den Wärmedämmungen angekurbelt worden. Die WSVO zählt zu den wenigen Vorschriften, die von der Bauwirtschaft begrüßt worden sind. Die Regierenden haben mit diesem Trick zu einem Boom in der Bauwirtschaft beigetragen. Niemand fragte danach, ob die Häuser dann noch ein gesundes Klima für die Bewohner bereitstellen können.

Die Zahl der in der Bauwirtschaft und bei den Bedarfsgegenständen eingesetzten Chemikalien entwickelte sich im Zeitalter von Perlon, Petticoats und Pestiziden – also seit den 50'er Jahren – unkontrolliert rasant. Da wurde ein Schutz vor Insekten, die das Eigenheim auffressen könnten, versprochen oder mit der einfachen Verarbeitung für den Hobbyhandwerker geworben. Für die Industrie bot sich eine tolle Möglichkeit der Entsorgung von Nervengiften (z.B. Lindan) oder krebserregenden Stoffen (z.B. PCP) in Holzschutzmitteln. Niemand warnte die Anwender vor den Folgen von Chemieausdünstungen in den Thermos-Häusern.

Es haben sich so viele kleine giftige Dunstglocken gebildet, die nach Jahren der Belastung ihrer Bewohner mit Chemieausdünstungen und Schimmelpilzen, chronisch krank gemacht haben. Architekten haben sich zu krankmachenden Helfern entwickelt, da sie ihre Kunden über gesundes Wohnen nicht aufgeklärt haben.

Die Zahl der von der Bevölkerung eingenommenen Medikamente – ein harmloser Ausdruck für z.T. hochgiftige Chemikalien – hat sich bis heute enorm gesteigert. Im Jahre 1999 haben Ärzte 32 Milliarden DM an Medikamenten verschrieben.

Mit dem Kassenzahnfüllstoff Amalgam ist die Mehrheit der Bevölkerung mit einer privaten Giftquelle im Mund ausgerüstet worden, deren Folgen erst nach Jahren deutlich geworden sind. Die Berufsgruppe der Zahnärzte hat die höchste Scheidungs- und Selbstmordrate aufzuweisen, möglicherweise aufgrund des jahrelangen Kontaktes mit Quecksilber. Erst in den letzten paar Jahren sind Amalgamabscheider in die Zahnarztpraxen eingebaut worden und Patient und Zahnarzt werden durch entsprechende Einrichtungen vor Quecksilberausgasungen bei der Amalgamentfernung durch

entsprechende Schutzeinrichtungen geschützt. Der Druck von der Strasse hat dies möglich gemacht.

Tod durch Medikamente aus der Pillebox stehe auf Platz fünf der Ursachen- Statistik, noch vor den Verkehrstoten. 10000 Menschen müßten nicht vorzeitig sterben, wenn Ärzte mehr über die Neben- und Wechselwirkungen von Medikamenten wüßten, hieß es zum Auftakt des Jahreskongresses für Klinische Pharmakologie in Berlin lt. MP vom 11.06.99. Nach Einschätzung der AG für angewandte Humanpharmakologie sind es sogar 25000 Tote in Deutschland, im Strassenverkehr sterben dagegen "nur" rund 8000 Menschen ...

Am 06.10.1999 beilagen sich die Richter am Bundessozialgericht (BSG) zu urteilen, daß die Krankenkassen für den Amalgam-Austausch keine Kosten erstatten müßten, da der Zusammenhang zwischen Depression, Gelenkschmerzen und dem Quecksilber wissenschaftlich nicht ausreichend bewiesen ist. Richter maßen sich an zu entscheiden was Wissenschaftlichkeit ist. Jeder weiß, daß Medizin Erfahrungswissenschaft ist und keine exakte Naturwissenschaft wie z.B. die Mathematik. Ein starres Festhalten an überholten Diagnosen und Krankheitsbildern kann Fehldiagnosen und Fehlbeurteilungen zu Folge haben.

In dem Gerichtsfall haben drei Ärzte einem Betroffenen empfohlen die Amalgamfüllungen gegen Zementfüllungen zu wechseln. Sie hatten mit diesem Rat Recht, da die Symptome bei dem Betroffenen sich anschließend abgebaut haben. Die Richter haben sich gegen diese Erfahrung gestellt. In Zukunft wird es wohl so kommen, daß nicht mehr nach dem Motto "Fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker" zu verfahren ist, sondern "Fragen Sie die obersten Richter in Deutschland, ob eine ausreichender wissenschaftlicher Nachweis vorliegt". Ärzte und Apotheker werden als nicht vertrauenswürdige Personen hingestellt, Sie werden verarmen und dafür wird die Blütezeit der Juristen anbrechen, die in Fragen der Heilung von Krankheiten Ihre eigene Kompetenz walten lassen.

Die Richter des BSG haben nicht zu Kenntnis genommen, daß die Bioverträglichkeitsprüfungen für Zahnfüllstoffe nach ISO-Norm, die neurotoxische Verträglichkeitsprüfung nicht einschließt! Auch wenn diese Prüfungen von einer Universität durchgeführt werden, werden die Prüfung somit nach Industriennormen ausgeführt, unabhängige Wissenschaftlichkeit ist hierbei nicht beteiligt.

Es gibt Menschen, die auf Parfüm, Duftstoffe und Aromaöle mit Mißempfindungen reagieren. Dies trifft für in der Natur vorkommenden Duftstoffe und insbesondere auf synthetisch hergestellte. Zwar findet die Mehrheit der Bevölkerung bestimmte Duftstoffe als angenehm, anregend oder beruhigend - es wird

Pressemitteilung **giftige Dunstglocken**

mit Aromastoffen auch therapiert - ein Teil reagiert darauf jedoch mit gesundheitlichen Störungen. Allein 1995 sind in Deutschland für mehr als 10 Milliarden Mark Kosmetika gekauft worden. Nach Artikel 1,2 der EG-Richtlinie für Kosmetische Mittel von 1976 sollten Kosmetika so hergestellt sein, daß sie ungeeignet sind die menschliche Gesundheit zu schädigen. Die Praxis sieht da leider anders aus, eine nicht geringe Minderheit von Menschen reagiert mit gesundheitlichen Störungen auf Parfüm, Duftstoffe und Aromaöle. Insbesondere reichern sich die synthetisch hergestellten Moschus-Duftstoffe im menschlichen Organismus an. Sogar im Nordseefisch können heute die vom Menschen freigesetzten Verbindungen nachgewiesen werden. Der Mensch verändert aus Profitgier die Natur ...

Bei 20 Zigaretten täglich über 20 Jahre konsumiert ein Raucher 10 Briketts und 20 Tassen Teer. Rauchen verursacht Krebs und tötet so mehr Menschen als Verkehrsunfälle, Aids, Alkohol, illegale Drogen und Morde zusammen. Mindestens 1.000 Menschen sterben in Deutschland am Passivrauchen. Raucher setzen Formaldehyd frei, mehr als es gesetzlich erlaubt ist. Rauchende Eltern machen sich der Körperverletzung an ihren Kindern schuldig, sie schädigen sich aber auch selbst. Die Raucherplage verfolgt einen nicht nur am Arbeitsplatz, sondern auch in der Freizeitgestaltung, dann wenn man es sich z.B. in einem Restaurant gemütlich machen will.

Rund 400 der 2000 verwendeten Azofarbstoffen in Textilien sind krebsverdächtig, da sie mit aromatischen Aminen hergestellt werden. Bestimmte aromatische Amine erzeugen Blasenkrebs. Miederwaren enthalten oft den krebsverdächtigen Farbstoff Dispers Gelb 3. Textilien dürfen immer noch bis zu 5 mg/kg PCP und krankmachende Flammschutzmittel enthalten. Pflege- und knitterfreie Textilien enthalten Formaldehyd welches beim Bügeln eingeatmet werden darf.

Bei der Herstellung von Baumwolle kommt es durch Einsatz von Pestiziden zu ca. 4000 Vergiftungs- und 75 Todesfällen weltweit, so die Enquete-Kommission der Bundesregierung.

TBT – Tributylzinn ist neulich in Sportbekleidung gefunden worden, eine der giftigsten Verbindungen die je von dieser Menschheit freigesetzt worden ist. Für Schiffsanstriche darf dieser Stoff bald nicht mehr verwendet werden, aber in Sporttextilien entsorgt werden, gegen die Bakterien die beim Schwitzen entstehen. In den Nordseemuscheln sind noch 10-20mal mehr TBT als in den Sportartikeln gefunden worden, hier war wohl ein Schwitzschutz nicht beabsichtigt. Es kümmert niemanden, daß nach §30 der Bedarfsgegenständeverordnung es verboten ist Textilien derart herzustellen, daß die Gesundheit durch toxikologisch wirksame Stoffe geschädigt wird. Gesetze sind offensichtlich dazu da um sie zu überschreiten. Ein großer Kandisbunzler macht es

uns dies in diesen Tagen vor: das Ehrenwort wird über die Verfassung gestellt ... Die Politiker schaffen es ganz bestimmt, durch endlose Diskussionen, eine solche Einstellung zu demokratisieren ...

Nicht als Landschaftspfleger sondern als Brunnenvergifter betätigt sich die heutige Intensivlandwirtschaft mit ihrer Überproduktion, die anschließend vernichtet werden muß. Feierabendbauern verfügen über 50% Ihres Einkommens aus unsinnigen Förderprogrammen, obwohl sie einem anderen Hauptberuf nachgehen. Die Stickstoffüberdüngung führte alleine in Bayern dazu, daß bereits über 80 Wasserwerke geschlossen werden mußten wegen zu hoher Nitratwerte. Vom Salat sollen die Stengel abgenommen werden, da diese besonders mit Nitrat angereichert sind. Den "Brotfisch" aus dem Main kann kein Mensch mehr essen, da dieser mit Bromocyclen verseucht ist. Atrazin erreicht bereits die Grundwasserreserven, HCB und PCB aus der Landwirtschaft ist heute bereits im Nahrungskreislauf. Heute sind Herbizide auf dem Markt, von denen nur 60 Gramm auf einen Hektar gebraucht werden, derart giftig ist das Zeug. Die Folgen der Gentechnik in der Landwirtschaft kann niemand abschätzen, die Versicherungen weigern sich derartige Folgen zu versichern. Dioxin im Ei aber auch Nikotin kann dort sein. Der Dioxin-Skandal in der belgischen Landwirtschaft hat Belgien immerhin 0,25% Wachstum gekostet.

Brüssel will künftig bei Umweltschäden Firmen in die Pflicht nehmen. Um den Widerstand der Wirtschaft gegen diese Absicht in Grenzen zu halten, soll die Haftung nach dem Verursacherprinzip allerdings nur auf die ökologischen Schutzgebiete – 10% der EU-Fläche – eingeschränkt werden.

Die giftigen Dunstglocken und andere Belastungen durch chemisch kontaminierte Textilien und Lebensmittel treiben auch den Blutdruck hoch. Jährlich erkranken 350.000 Menschen an einem Schlaganfall. Sicher ist eine große Gruppe dabei, die durch das Lebensumfeld in diese Krankheit getrieben worden ist.

„Der plötzliche Tod ist eine deutsche Spezialität“, so hat der Chemiekonzern Bayer in Guatemala für ein Insektizid geworben lt. Main Post vom 16.08.1996. In der Anzeige hieß es weiter: „Beim Fußball wie im Bereich der Insektizide sind die Deutschen Spezialisten darin, ihre Widersacher mit einem Mal zu vernichten“. Bayer hat die Anzeigenkampagne gestoppt, da zunächst nicht bemerkt worden ist, daß der Slogan makaber an die deutsche Geschichte erinnerte ...

Nicht das Zyklon-B-Gas ist es heute, daß Menschen mit einem Mal vernichtet. Es sind die privaten giftigen Dunstglocken und die Giftquellen der „modernen“ Industriegesellschaft, die Menschen schleichend krank machen, finanziell ruinieren und dann erst vernichten.